

Sitzungsprotokoll

über die öffentliche Sitzung des **Ausschusses für Bau-, Raumplanungs-, Verkehrs- und Umweltangelegenheiten** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Donnerstag, dem **1. Oktober 2020**, um 19.06 Uhr im Rathaus der Stadtgemeinde, Sitzungszimmer EG stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 25.06.2020
3. Renovierung der Wallfahrtskirche Maria Bühel
4. Informationen über die Baumpflege - Baumkataster
5. Neuerlassung Abfuhrordnung
6. Dienstbarkeitsvertrag mit der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Salzburg" reg.Gen.m.b.H.
7. Abbrennverbot von Silvesterfeuerwerken
8. Vorstellung Landesradrouten
9. Allfälliges

Anwesende:

2. Vizebürgermeister Ing. Josef Eder
Stadtrat Stefan Jäger
GV Nicole Höpflinger - Vertretung für GV Stefanie Brandstätter
GV Wolfgang Oberer
GV Dr. Andreas Weiß
1. Vizebürgermeisterin Sabine Mayrhofer - Vertretung für Stadtrat Arno Wenzl
Stadträtin Carola Schößwender
GV Mag.(FH) Hannes Danner – bis 20:55 Uhr
GV Mag. Johannes Paradeiser - anwesend ab 19:13 Uhr

In beratender Funktion:

GV Mag. Peter Weissenböck
GV Josef Hagmüller – bis 21:13 Uhr
GV Vitus Guido Maier

Weiters:

Rektor Mag. Heribert Jäger – für Top 3
Baumeister Ing. Hermann Aigner – für Top 3
Ing. Roland Fersterer, MSc – für Top 4
Mag. Stefan Pichler – für Top 5 und 6
Vertreter der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Salzburg“ – für Top 6
Dipl.-Ing. Dieter Müller

Entschuldigt abwesend:

GV Stefanie Brandstätter
Stadtrat Arno Wenzl
Bürgermeister Ing. Georg Djundja (in beratender Funktion)

Schriftführerin: Lisa Marie Vörös-Felber

Es waren 5 Zuhörer anwesend.

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann

Der Obmann Ing. Josef Eder begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Ausschusses für Bau-, Raumplanungs-, Verkehrs-, und Umweltangelegenheiten und eröffnet die Sitzung um 19.05 Uhr.

Obmann Ing. Josef Eder stellt fest, dass aufgrund der Anwesenheit von neun Ausschussmitgliedern (GV Mag. Johannes Paradeiser ab 19:13 Uhr anwesend) die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist. Die Tagesordnung der Sitzung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zusammen mit der Einberufung zugestellt, es bestehen dagegen keine Einwände.

2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 25.06.2020

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bau-, Raumplanungs-, Verkehrs- und Umweltausschusses vom 25.06.2020 wurde am 21.07.2020 den Fraktionen übermittelt. Gegen das Protokoll wurden keine Einwendungen erhoben und gilt dieses somit als genehmigt (§ 36 Abs. 4 der Salzburger Gemeindeordnung 2019 – GdO 2019, LGBl. 9/2020, i.d.g.F.).

3. Renovierung der Wallfahrtskirche Maria Bühel

Obmann Ing. Josef Eder übergibt das Wort an Herrn Baumeister Ing. Hermann Aigner um die geplante Renovierung der Wallfahrtskirche Maria Bühel vorzustellen.

Baumeister Aigner berichtet, dass die Wallfahrtskirche Maria Bühel noch in keinem schlechtem Zustand ist. 1990 wurde bereits mit den Renovierungsarbeiten begonnen. 1991 wurden die Fassade und der Sockel renoviert. 1994 wurden die liturgischen Orte renoviert. 1998 wurde der Altarbereich renoviert und danach ist das Projekt zum Erliegen gekommen. 2017 wurde begonnen das Projekt wieder aufzugreifen und somit wurde ab 2018 begonnen Rücklagen zu bilden.

Folgende Renovierungsarbeiten sind geplant:

- Vorlegestufen der Altäre
- Diverse Ausbesserungsarbeiten im Innenbereich
- Kirchenfenster im Langhaus
- Elektroinstallation
- Fresko von Köberl
- Vier Seitenaltäre mit Malereien von Rottmayr
- Stabilisierung des Raumklimas

- Bauteilaktivierung
- Reinigung der Orgel
- Errichtung einer Luftwärmepumpe

Gesamtkosten werden auf ca. € 700.000 brutto geschätzt. Mit Förderungen seitens des Denkmalschutzes wird gerechnet und auch mit Landesgeldern. Die Erzdiözese hat Rücklagen gebildet und steht mit € 135.000 in der Vorplanung.

Rektor Mag. Heribert Jäger erklärt, dass 2021 ein 300 Jahre Jubiläum stattfindet und somit der Baubeginn auch mit 2021 festgelegt wurde.

Baumeister Ing. Aigner stellt klar, dass die Vorstellung des Projektes rein informativ war, um eben aufzuzeigen, dass bei der Kirche etwas geplant ist und eine Renovierung stattfinden wird.

Obmann Ing. Eder fasst zusammen, dass dieses Bauwerk auf alle Fälle erhalten werden muss und dankt Herrn Rektor Mag. Jäger und Herrn Baumeister Ing. Aigner für die Vorstellung des Projektes.

6. Dienstbarkeitsvertrag mit der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Salzburg" req.Gen.m.b.H.

Vizebürgermeisterin Sabine Mayrhofer bittet um Vorziehung des Tagesordnungspunktes 6 „Dienstbarkeitsvertrag mit der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft“ um die Wartezeit für Herrn Geschäftsführer Direktor Sturm und den Architekten des Projektes zu verkürzen.

Obmann Ing. Eder zieht somit, nach Abstimmung mit dem Gremium, den Tagesordnungspunkt 6 „Dienstbarkeitsvertrag mit der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft“ vor Tagesordnungspunkt Nummer 4 „Informationen über die Baumpflege – Baumkataster“.

Obmann Ing. Eder begrüßt die Vertreter des Projektes und bittet Herrn Mag. Pichler eine Zusammenfassung der Gemeindevertretungssitzung bezüglich des Dienstbarkeitsvertrages zu geben und die Fragen welche in der Gemeindevertretungssitzung gestellt wurden zu wiederholen.

Mag. Pichler berichtet, dass der Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Stadtgemeinde Oberndorf und der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft notwendig sei, da beabsichtigt ist einen Teil der Unterbergstraße, welcher derzeit in Besitz öffentlichen Gutes ist, als Parkfläche für das neue Wohn- und Geschäftsgebäude mit der Adresse Färberstraße 3 zu verwenden. Der Gehsteig wird über das Grundstück der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft entlang der Auslagefenster verlaufen. Der Entwurf dieses Vertrages wurde bereits bei der letzten Gemeindevertretungssitzung behandelt und wurde diesem Gremium zugewiesen.

Obmann Ing. Eder fasst zusammen, dass es rechtlich keine offenen Fragen gibt, jedoch bezüglich einer geplanten Ausweitung der Begegnungszone Richtung Brückenstraße und einer gesamtheitlichen Betrachtung dieses Bereichs.

Direktor Sturm berichtet, dass von Beginn an das Projekt so geplant wurde, dass der Gehsteig hinter den Parkplätzen verlaufen wird und im Zuge der Neubebauung auch die selbe

Pflasterung wie vor dem Rathaus erfolgen wird. Gespräche bezüglich einer gesamtheitlichen Gestaltung des gesamten Bereiches können gerne jederzeit geführt werden.

Obmann Ing. Eder hält fest, dass der Beschluss für den Dienstbarkeitsvertrag und die Umgestaltung dieses Bereiches getrennt zu betrachten ist, da „Die Salzburg“ diesen Vertrag als Rechtssicherheit benötigt um mit dem Bau dieses Projekts beginnen zu können.

Bezüglich der Gestaltung dieses Bereiches soll zeitnah in einer der kommenden Sitzungen Herr Dipl.-Ing. Kettl geladen werden.

Nach eingehender Diskussion stellt der Obmann Ing. Josef Eder den Antrag, der Gemeindevertretung den Beschluss des Dienstbarkeitsvertrages mit der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Die Salzburg“ bei der nächsten Gemeindevertretungssitzung zu empfehlen.

Offene Abstimmung (neun anwesend): Wird einstimmig empfohlen.

4. Informationen über die Baumpflege - Baumkataster

Obmann Ing. Eder bittet Herrn Ing. Roland Fersterer, MSc um Vorstellung und Informationen über die Baumpflege und den Baumkataster.

Ing. Fersterer, MSc informiert das anwesende Gremium über allgemeine Informationen zum Baumkataster, den Aufbau, welche Informationen herauslesbar sind und über den Verfahrensablauf. Das Verfahren beginnt mit der Aufnahme eines Baumes in den Kataster mittels einer Kodierungszahl, dieser wird seitens der österreichischen Bundesforste bewertet und mittels Zustandsbericht und Maßnahmenkatalog an die Stadtgemeinde übermittelt. Danach kommt es zu einer Vor-Ort-Besichtigung der Stadtgemeinde und zu einer Absprache mit den österreichischen Bundesforsten, ist die geplante Maßnahme geprüft wird diese durch den Baumpfleger umgesetzt.

In Tabellenform wird die Zuständigkeit seitens der Bundesforste, eine eindeutige Kodierung für jeden Baum, die Bezeichnung der Maßnahme, die Priorität, die Baumart und die Bezeichnung der Grünanlage wo der Baum sich befindet angezeigt. Ebenfalls wird ein Durchführungsdatum angezeigt bis wann eine Maßnahme erledigt werden sollte.

Ebenfalls gibt Ing. Fersterer, MSc einen Überblick über die Maßnahmen, welche im Jahr 2020 anstehen. Aufgenommen sind derzeit nur Bäume die auf öffentlichen Grund stehen, die Möglichkeit einer Erweiterung besteht.

Die Pflege des Gehwegs in der Au muss seitens der Stadtgemeinde erfolgen, wie dies genau ablaufen wird, muss noch geklärt werden, auch in Rücksprache mit der Abteilung Naturschutz.

Obmann Ing. Josef Eder dankt Herrn Ing. Fersterer für die informelle Präsentation des Baumkatasters.

5. Neuerlassung Abfuhrordnung

Mag. Pichler berichtet, dass es aufgrund einer Novellierung des Abfallwirtschaftsgesetzes 2019 erforderlich war, die Abfuhrordnung der Stadtgemeinde Oberndorf anzupassen. Im Abfallwirtschaftsgesetz sind bereits sehr detaillierte Bestimmungen enthalten, die Gemeinde hat jedoch Möglichkeiten gewissen Alternativbestimmungen zu verwenden. Es müssen alle Abfälle ordnungsgemäß und umweltgerecht entsorgt werden. Es gibt Abfälle die von der Gemeinde erfasst werden und es gibt Abfälle die von den einzelnen Bürgern und Betrieben selbst individuell entsorgt werden müssen.

GV Maier spricht ein Problem an, dass bei größeren Wohnanlagen keine richtige Mülltrennung stattfindet und dies durch Aufklärung eventuell verbessert werden könnte.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer erklärt, dass es eine Aufklärungsbroschüre in vielen Sprachen gebe, dies aber in großen Wohnanlagen immer ein Problem sei und es leider nicht angenommen wird.

Nach eingehender Diskussion stellt der Obmann Ing. Josef Eder den Antrag, der Gemeindevertretung den Beschluss der Neuerlassung der Abfuhrordnung bei der nächsten Gemeindevertretungssitzung zu empfehlen.

Offene Abstimmung (neun anwesend): Wird einstimmig empfohlen.

7. Abbrennverbot von Silvesterfeuerwerken

Obmann Ing. Eder fasst zusammen, dass bei der Bauausschusssitzung vom 29.10.2019 bereits rege über dieses Thema diskutiert wurde und es daher für diese Sitzung nochmalig zur weiteren Diskussion auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

Nach eingehender Diskussion fasst der Obmann Ing. Josef Eder die weitere Vorgehensweise zusammen:

1. **Das Thema Abbrennverbot von Silvesterfeuerwerken wird nochmalig auf die Tagesordnung für die Bauausschusssitzung im November gesetzt**
2. **Ein generelles Verbot ist nicht sinnvoll, da es nicht überprüfbar ist**
3. **Aufklärung und Information über Feuerwerke im Gemeindeblatt November und Dezember**
 - **Vorschläge und Ideen werden bei Frau Eder gesammelt und bei der Sitzung im November zur Vorlage dem Bauausschuss präsentiert**
4. **Neuer Entwurf der „Verordnung Kleinf Feuerwerke“ für die Bauausschusssitzung im November zur Beschlussfassung**
 - **Abstimmung des erlaubten Zeitfensters (z.B. 17:00 Uhr bis 01:00 Uhr)**
5. **Bericht und Zusammenfassung des Bürgermeisters über die Besprechung im Regionalverband bezüglich Silvesterfeuerwerk bei der nächsten Bauausschusssitzung im November**

8. Vorstellung Landesradrouten

Obmann Ing. Eder bittet Herrn Mag. Weissenböck um Vorstellung und Information zu den Landesradrouten und das damit verbundene geplante Projekt mit der weiteren Vorgangsweise.

Herr Mag. Weissenböck arbeitet beim Land Salzburg in der Abteilung Verkehrsplanung und ist zuständig für die Erarbeitung eines Zielnetzes der Landesradrouten. Bis zum 1. Quartal 2021 wird das Zielnetz fertiggestellt. An dieses Zielnetz sind Maßnahmen geknüpft und dies sind Projekte die umgesetzt werden und hierfür gibt es auch eine Förderung vom Land. In Oberndorf gibt es zwar regional bereits Verbindungen zwischen den Gemeinden aber im Stadtgebiet selbst ist die Wegeführung nicht mehr aktuell.

Obmann Ing. Josef Eder fasst zusammen, dass eine Arbeitsgruppe gegründet wird und jede Fraktion ein Mitglied stellt. Die Termine werden an das Bauamt übermittelt, um die Räumlichkeiten reservieren und gegebenenfalls Pläne, Unterlagen etc. vorbereiten zu können. Als Unterstützung seitens des Bauamtes steht Ing. Roland Fersterer, MSc zur Seite. Die Namen der Mitglieder der Arbeitsgruppe werden dem Bauamt bekannt gegeben. Der erste Termin der Arbeitsgruppe wird auf Ende Oktober – Anfang November avisiert.

9. Allfälliges

Stadtrat Jäger berichtet, dass es von der Oichtenbrücke bis zum Ausee keine Sitzmöglichkeiten gibt. Bei der Strecke handelt es sich um 2,4 km und es sollte überlegt werden ob auf dieser Strecke Sitzmöglichkeiten und Mülleimer geschaffen werden können.

Ebenfalls ist aufgefallen, dass bei den neuen gelben Wegmarkierungen zwei Schilder getauscht werden sollten, da die Wegzeiten nach Oberndorf nicht übereinstimmen. Eine Tafel ist beim Hochstand mit dem Hinweis Oberndorf 40 Minuten und eine Tafel beim Ausee mit dem Hinweis Oberndorf 35 Minuten diese beiden gehören getauscht.

Stadtrat Jäger spricht noch die Kreuzung Haunsbergstraße – Matthias-Bayrhammer-Straße an, da man als Autofahrer sehr weit in Kreuzung fahren muss um den kommenden Verkehr oder Fußgänger sehen zu können, hier wäre ein Verkehrsspiegel von Vorteil. Aufgrund der Neubauten in der Michael-Rottmayr-Straße wird das Verkehrsaufkommen noch höher.

Stadtrat Stefan Jäger wird mit Ing. Roland Fersterer, MSc. Kontakt aufnehmen um die Vor-Ort Situation und einen eventuellen Standort für einen Verkehrsspiegel zu begutachten und zu besprechen.

GV Mag. Weissenböck erkundigt sich bezüglich der Parkplatzgestaltung beim Krankenhaus und beim Neubau der Billa in Ziegelhaiden, ob hier Rasensteine vorgesehen sind und ob man dies laut Bebauungsplan vorschreiben kann.

Bauamtsleiter Müller antwortet, dass bei dem Neubau Billa Entsprechendes im Bebauungsplan vorgesehen ist und dies auch eingehalten wird.

GV Mag. Weissenböck berichtet, dass ein Bekannter seinerseits Verbindungen zu Firmen hat die sich mit Elektromobilität beschäftigen und es derzeit sehr gute Voraussetzungen gibt, da es derzeit sehr viele Förderungen in diesem Bereich (z.B. Ladestationen, Elektrofahrzeuge etc.). Der Bekannte würde daher ersuchen im Bauausschuss oder bei einem anderen Termin diese Thematik vorstellen zu dürfen.

GV Dr. Weiß ergänzt, dass er diesen Bekannten auch sehr gut kennt und vom ihm bereits sehr viel Informationsmaterial erhalten und dieses auch an den Bürgermeister weitergegeben wurde.

Obmann Ing. Eder begrüßt diesen Vorschlag und bittet um Übermittlung von genaueren Informationen und eventuellen Terminen an das Stadtamt.

GV Mag. Paradeiser spricht die Kreuzung Pflegerstraße – Seethalerstraße an, ob man vor Ort schauen kann wie diese entschärft werden kann. Da keine Bodenmarkierungen vorhanden sind, ist es für Fußgänger und dem Autoverkehr schwer übersichtlich (z.B. Schulkinder).

Obmann Ing. Eder bittet Zusendung eines Fotos an das Bauamt um weitere Maßnahmen setzen zu können.

GV Mag. Paradeiser spricht die Bring- und Abholsituation bei der Volksschule an, da sich niemand an das Fahrverbot vor den Parkplätzen der Lehrer hält und die Gesamtsituation für die Kinder sehr gefährlich ist.

Obmann Ing. Eder antwortet, dass die Situation vor Ort begutachtet wird.

Stadträtin Schößwender knüpft an die Thematik an und bittet um Information über die Sausenkkreuzung, vor allem der Zebrastreifen, da hier vermehrt kein Auto stehen bleibt. Es wurde auch vor einem Jahr bereits Herrn Landesrat Schnöll mitgeteilt und er wurde gebeten sich diesen Bereich anzuschauen. Eventuell gibt es hier Maßnahmen die gesetzt werden können, um Autofahrer auf querende Fußgänger aufmerksam machen zu können.

GV Weissenböck antwortet, dass Oberndorf ein Verkehrsgesamtkonzept plant. Hierbei werden alle Verkehrsteilnehmer betrachtet. Oberndorf und Laufen gemeinsam eine Fahrradberatung und über diesen Verein „Walk Space“ kann ein Fußgängercheck für Gemeinden gemacht werden. Hier fallen zwar Kosten an aber ein Teil wird vom Land gefördert. Dieser Check wäre somit eine gute Grundlage für das Verkehrsgesamtkonzept.

Obmann Ing. Eder bittet Herrn Mag. Weissenböck beim nächsten Bauausschuss um Mitnahme von Infobroschüren bezüglich des Fußgängerchecks.

GV Weissenböck ergänzt, dass man auf der Gemeindestraße von der Kreuzung Galerie bis zum Gastag eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 km/h andenken könnte, da es in Gemeinden wie Obertrum oder Bad Ischl sehr gut funktioniert.

Obmann Ing. Eder fasst bezüglich der Verkehrssituation zusammen, dass Dipl.-Ing. Kettl mehrere Varianten für Begegnungszonen, Übergänge etc. geplant hat. Jedoch wurde seitens des Landes viele Vorschläge zurückgewiesen und konnten dadurch auf den Landesstraßen nicht umgesetzt werden.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Obmann die Sitzung um 21.39 Uhr.

Die Schriftführerin:

Lisa Marie Vörös-Felber eh.

Der Obmann:

2. Vizebürgermeister Ing. Josef Eder eh.